

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 51

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



HANS MÜLLER

Dipl. Ing.

1893

1971

Gegend, von der Zuckerfabrik über Amtersparniskasse bis zum Autoverkehr, mit. Es war wohlverdient und freute den Unermüdlichen, dass Aarberg ihn 1954 zum Ehrenbürger ernannte und der Grosse Rat ihm das bernische Bürgerrecht verlieh. Dazu kamen aber noch die Ehrenbürgerrechte von Ligerz und Brig. In Ligerz hatte er sich für die Erhaltung des Kirchleins eingesetzt, in Brig für die Restauration des herrlichen Stockalperpalastes.

† **Joseph Hein**, dipl. Masch.-Ing., GEP, von Destelbergen (Belgien), geboren am 7. März 1918, ETH 1945 bis 1947, früher Ingenieur Maschinenbetrieb Arbed in Düdelingen (Luxemburg), seit 1962 Generaldirektor der S. A. Sidemar in Gent (Belgien), ist am 30. November 1971 in Destelbergen gestorben.

Buchbesprechungen

Styropor-Handbuch. Dämmung im Hochbau aus der Sicht des Architekten, dargestellt am Beispiel von Schaumstoffen aus Styropor. Von *E. Neufert*, unter Mitarbeit von *G. H. Hartmann* und *H. P. Kappler*. Zweite, erweiterte Auflage. 326 S. mit vielen mehrfarbigen Zeichnungen und Tafeln. Wiesbaden 1971, Bauverlag GmbH. Preis geb. 55 DM.

Wir sind uns von Prof. Ernst Neufert nichts anderes gewöhnt, als dass seine Publikationen für unseren täglichen Gebrauch von grösstem Nutzen sind. Auch das Styropor-Handbuch gehört in diese Reihe. Wenn vielleicht der Titel im ersten Moment etwas nach Reklame riecht, so vergisst man beim ersten Durchblättern des Werkes diesen Nebengeschmack schnell. Wir finden klar und übersichtlich dargestellt praktisch alle Grundlagen über Isolationen des Brandschutzes, des Wärmeschutzes und des Schallschutzes, wobei diese Kapitel immer in Abschnitte «Grundlagen» und «Anwendung» aufgeteilt sind. Wenn wir uns täglich mit diesen Problemen beschäftigen müssen und uns oft anmassen, sie à fonds zu beherrschen, sind wir doch froh, wenn wir in diesem Buch die Bestätigung für die richtige Lösung finden können. *M. Farner*, dipl. Arch., Zürich

Hans Müller hatte als junger Bauingenieur in Neapel, Rom und Florenz Kunststudien betrieben. Seine künstlerischen und kulturellen Interessen wirkten sich in der Heimat aus. Er schrieb u. a. den historischen Roman «Berner im Kampf» und war Gönner des Bernischen Schriftstellervereins, der sich bei ihm zum alljährlichen «Aarberger Bott» vereinigte und ihm mit der Erteilung der Ehrenmitgliedschaft dankte. Ab und zu waren Beiträge Hans Müllers auch im Feuilleton des «Bund» zu lesen. Ehrenvoll war schliesslich seine Berufung in den Schulrat der ETH (1957–63).

Erstaunlich intensiv war des Verstorbenen Tätigkeit in seinem Beruf, im Baugewerbe und im Gewerbe überhaupt. Er war jahrelang Präsident des bernischen und Vizepräsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Diese Organisationen dankten ihm durch Verleihung des Ehrenpräsidiums und der Ehrenmitgliedschaft.

Militärisch stieg Hans Müller, mehrere Pontoniereinheiten durchlaufend, zum Oberst und Geniechef der 2. Division auf, als was er die ersten Jahre des Zweiten Weltkrieges erlebte.

Von 1937 bis 1963 (mit Ausnahme der Legislaturperiode 1943–1947) gehörte er dem Nationalrat an, in den er auf Vorschlag der Freisinnig-demokratischen Partei stets ehrenvoll gewählt

wurde. An Redefechten beteiligte er sich nicht, besonders nicht am Parteienstreit. Das Theoretisieren lag ihm nicht, sein Sinn war aufs Praktische gerichtet. Mit einer Motion brachte er, zusammen mit seinem Freund, Bundesrat Kobelt, die Gründung der Turn- und Sportschule Magglingen in Gang, und die Bundeshilfe an die Juragewässerskorrektur war es, die er als Referent empfahl. Auch war er Mitglied der wichtigen Vollmachtenkommission.

Der Schlüssel zu diesem erfolgreichen, vielgestaltigen Leben, im Beruf, im Militär, in der Politik, im kulturellen Leben, lag kurz gesagt in der Freundschaft. Wo Hans Müller wirkte, fand er Freunde. Seinem warmen Herzen und seiner Unvoreingenommenheit ist es gelungen, Brücken zu schlagen, Freundschaften zu knüpfen bis in den «Bäreclub» der Auslandsschweizer in New York. In der «Krone» Aarberg, die der Verstorbene als Eigentümer geschmackvoll ausgestattet hatte, war auch der äussere Rahmen zu manchem Freundschaftstreffen gegeben. Gewerbler, Politiker, Pontoniere, Schriftsteller und viele andere sind dem Verstorbenen zu tiefem Dank verpflichtet. Die selten in diesem Masse überschwellende Gabe des Freundschaftsstifters und des Freundschaftsförderers hat Hans Müller als sein anvertrautes Pfand treu verwaltet.

Walo von Greyerz

† **Guido Pedrini**, dipl. Bau-Ing., SIA, GEP, von Osco TI, geboren am 13. November 1915, ETH 1935 bis 1940, 1949 bis 1960 bei Meynadier & Cie, seither bei Injektobohr SA, Locarno (Sondierungen, Verankerungen, Injektionen, Spezialfundationen), ist am 7. Dezember schwerem Leiden erlegen.

Spannbetonbauten. Konstruktion und Herstellung. Von *F. Bauer*. Band 1 der Ingenieurbauten. Theorie und Praxis. Herausgegeben von *K. Sattler* und *P. Stein*. 335 S. mit 218 Abb. Wien 1971, Springer-Verlag. Preis geb. 96 DM.

Im Unterschied zu den vielen bisher erschienenen Spannbetonbüchern befasst sich das vorliegende Werk – wie im Untertitel angedeutet – vornehmlich mit Anwendungsbeispielen der Spannbetonbauweise.

Nach einer kurzen Einführung in das Wesen des Spannbetons wird eine Vielzahl ausgeführter Bauwerke beschrieben, zum überwiegenden Teil Brückenbauten, aber auch Beispiele aus dem Hoch-, Tief- und Wasserbau sowie Schalen, Hängedächer, Reaktordruckkessel und Flugpisten.

Diese gut illustrierten Beschreibungen werden zum Teil ergänzt durch Hinweise auf verschiedene Konstruktionsdetails, Baumethoden und Berechnungsgrundlagen. Diese Hinweise sind jedoch im allgemeinen zu wenig ausführlich und fundiert, als dass sie dem projektierenden Ingenieur bei der Lösung wichtiger Probleme von grossem Nutzen sein könnten.

So werden zum Beispiel verschiedene Berechnungsmethoden für schiefe und gekrümmte Plattenbrücken erwähnt, wie Differenzenmethode, Trägerrostberechnung und die nach Ansicht des Verfassers für komplizierte Grundrissformen besonders geeigneten modellstatischen Verfahren. Dagegen ist die heute sehr leistungsfähige und wirtschaftliche Methode der Finiten Elemente nirgends aufgeführt. Bei all diesen Methoden, insbesondere jedoch bei Modellversuchen, lässt sich die Lastfallvorspannung, die einen Biege- und Scheibenspannungszustand erzeugt, nur ungenau oder nur mit sehr grossem Aufwand erfassen. Ein Hinweis, wie dieser Lastfall praktisch berechnet werden kann und wie die Spannglieder bei derartigen Tragwerken zweckmässig zu führen sind, wäre hier sicher nützlich gewesen.

An anderer Stelle (S. 103) heisst es, dass man die beim Freivorbau im Bauzustand auftretenden Kriech- und Schwindeinflüsse bei der Ermittlung der Verformungen vernachlässigen dürfte, was meines Erachtens keineswegs zutrifft.

Das vorliegende Buch vermittelt jedoch eine gute Übersicht über die mannigfaltigen Anwendungsmöglichkeiten und Baumethoden des Spannbetons.

Prof. Dr. R. Walther, Basel

Cram Cram. Erlebnisse rund um die Air-Berge in der südlichen Sahara. Von R. Gardi. 332 S. mit 145 Abb. Bern 1971, Benteli Verlag. Preis geb. 28 Fr.

Afrika – erlebt, beschrieben und fotografiert durch einen der erfahrensten Kenner dieses Erdteils. Ein neuer Reisebericht, entstanden durch langjährigen intensiven Kontakt mit Land und Bevölkerung Afrikas.

René Gardi, der eine Nase für das Ungewöhnliche und eine unstillbare Sehnsucht nach dem Unberührten hat, berichtet in diesem Werk von seinen vier ausgedehnten Expeditionen ins Air-Gebirge in der Republik Niger am Südrand der Sahara. Es ist ein selten besuchtes, weil schwer zugängliches Bergland mit Flusstälern, Plateaulandschaften, einem Wirrwarr von Trümmerbergen und aufgesetzten schwarzen Vulkankegeln. Die Bewohner sind nomadisierende Tuaregstämme und dunkelhäutige Oasenbewohner. Es ist die Rede vom Leben der Tuareg, von farbigen Volksfesten, von neu entdeckten Felsbildern, grossartigen Saurierfundstellen, von Urangruben und tiefgreifenden sozialen Umwälzungen, die sich anbahnen, aber auch von abenteuerlichen Reisen und Besteigungen und vielen persönlichen Erlebnissen, und wie üblich bei René Gardi finden sich Wort und Bild in vollendetem Gleichklang.

Das Geheimnis seiner Kunst ist die absolute Ehrlichkeit und Menschlichkeit. Da gibt es keine europäische Überheblichkeit, auch keine Sensationshascherei, trotz allem Ungewöhnlichen, was er auch hier wieder zu berichten weiss, sondern nur eine echte Zuneigung zu den Menschen, die auch in den zahlreichen, teils ausgezeichneten Bildern zum Vorschein kommt. Er erzählt mit der Begeisterung eines Menschen, der im Leben in der freien, unverstellten Natur den Sinn seines Daseins erfasst hat.

Allen jenen, die sich für den Menschen und für die Natur interessieren, sowie denen, die Sehnsucht nach dem Unberührten und Fernen verspüren, wird dieses Werk Freude bereiten.

Neuerscheinungen

Statistische Berichte des Kantons Zürich. Wohnbautätigkeit 1970. Rebbau 1970. 24. Jahrgang. Heft 2 des Statistischen Amtes des Kantons Zürich. 50 S. Zürich 1971. Preis 2 Fr.

Schweizerische Landesbibliothek. Siebenundfünfzigster Bericht für das Jahr 1970. 25 S. Bern 1971.

Ankündigungen

VGB-Fachtagung «Dampfkessel und Dampfkesselbetrieb 1972»

Die Technische Vereinigung der Grosskraftwerksbetreiber e. V. (VGB) veranstaltet die obige Fachtagung mit jeweils gleichem Programm in den folgenden Städten:

- 7. Januar in *Essen* mit Simultanübersetzung in die englische und französische Sprache (Aula im VGB-Haus, Klinkestrasse 29/31)
- 21. Januar in *Nürnberg* (Kleiner Saal der Meistersingerhalle an der Münchener Strasse)
- 4. Februar in *Hannover* (Roter Saal in der Stadthalle, Eingang Festsäle Waldseite, Corvinusplatz).

Programm (Beginn um 9.00 h):

Dipl.-Ing. W. Kahlert, Dortmund: «Die Schnellstartmethode für Reserveanlagen im Gersteinwerk der VEW». Dipl.-Ing. A. Heinz, Ing. (grad.), P. Loebert und Ing. (grad.) G. Erdmann, München: «Beitrag zur Betriebssicherheit von Dampferzeugern durch Früherkennung von Schäden». Dr.-Ing. V. Linzer, Dipl.-Ing. P. Fröhlich und Dipl.-Ing. K. Schmidt, Stuttgart: «Zwangdurchlaufkessel mit überlagertem Umlauf – Auslegung – Konstruktion – Betriebserfahrungen». Dipl.-Ing. F. Thelen, Oberhausen: «Möglichkeiten von Typisierung und Rationalisierung im Grosskesselbau».

Am Nachmittag Fachgespräch (Diskussion und Kurzreferate). Zur Vorbereitung wird darum gebeten, Diskussionsbeiträge bzw. Kurzreferate spätestens eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung der VGB-Geschäftsstelle schriftlich einzureichen. *Anmeldung* bis zum zehnten Tag vor der zu besuchenden Veranstaltung an die VGB-Geschäftsstelle, D-4300 Essen, Postfach 1791.

International Conference on Pressure Surges, London 1972

Call for Papers

Problems due to pressure surges arise in all branches of engineering. New techniques in calculating its effects and economical design methods for overcoming surge problems are continually being evolved.

BHRA Fluid Engineering in conjunction with the City University, London, is planning an international conference on pressure surges to facilitate the exchange of information among workers in this field and to provide a forum where the most recent advances in this technology can be discussed. The conference will take place at the University of Kent at Canterbury, England, from September 6th to 8th, 1972. An attendance of 200 delegates is expected.

BHRA Fluid Engineering solicits papers dealing with pressure surge problems in oil and water supply pipelines; cooling water systems; hydroelectric installations; process plants; aerospace fuel systems; fluid power systems and two phase flow situations, and papers dealing with suppression methods; computing methods; effects of pipe elasticity on pressure surges; resonance and separation effects. Consideration will be given to papers stressing either practical or theoretical approaches.

The organizers invite authors to submit titles together with synopses of their papers *as soon as possible*. The date for receipt of papers themselves will be May 15th, 1972.

Those interested in the conference are invited to write to: Mr. H. S. Stephens, International Conference on Pressure Surges, BHRA Fluid Engineering, Cranfield, Bedford, England.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein · GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich · A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne · BSA Bund Schweizer Architekten · ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: W. Jegher, G. Risch, M. Künzler, freier Mitarbeiter A. Ostertag; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon 01 / 36 55 36

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735